

«Einfach so!?!»

Viele Anlässe haben wir bereits wieder vergessen oder sind zur Selbstverständlichkeit geworden. Wenn ich meine Agenda konsultiere und auf die vielen Aktivitäten zurückblicke, die wir in den HAB teilweise «einfach so» durchgeführt haben, freue ich mich sehr. Nicht nur deshalb sind diese jährlich zu erstellenden Berichte wertvoll.

Während meines Studiums der Medizininformatik, welches ich Ende 2016 abschliessen werde, wurden viele Aufgaben durch mein wunderbares Team oftmals «einfach so» übernommen. Oft konnte ich nur wenig Zeit für die HAB aufbringen, weil ich diese für das Lernen brauchte.

Ein kurzer Rückblick auf das vergangene Jahr aus meiner Sicht:

Der Vorstand traf sich an zehn Sitzungen. Zwei Mitgliederversammlungen wurden im vergangenen Jahr durchgeführt. Gesamthaft wurden wieder über 1000 Stunden ehrenamtlicher Arbeit rapportiert.

Regelmässig finden unsere 3gang-Abende in der Villa Stucki statt, an denen auch die Bibliothek geöffnet hat. Ich erlebe diese 3gang-Abende als sehr wertvoll für unsere Community. Gibt es doch hier einen Ort, wo man Gleichgesinnte treffen, sich austauschen und einiges erleben kann. Für mich als Präsident sind diese Kontakte mit den HAB-Mitgliedern und den Nichtmitgliedern sehr, sehr wichtig geworden.

Ebenfalls ist unser Beratungsangebot regelmässig geöffnet. Ich bin stolz, dass wir hier ein so gutes Angebot für Hilfesuchende anbieten können. Es ist immer noch so, dass Menschen Fragen zu oder Probleme mit ihrem Coming-out im Beruf oder der Familie haben. Die freiwilligen Beraterinnen und Berater sowie unser professioneller Berater stehen den Beratungssuchenden jeden Dienstag und Donnerstag zur Verfügung. Sei dies nun per Telefon, E-Mail oder im persönlichen Gespräch.

Im letzten Jahr hat sich die Beratungsgruppe Bi-/Pan etabliert. Seit September können wir auch eine Beratungsgruppe für schwule Väter anbieten.

Die Zahl der Beratungskontakte steigt stetig: Von 168 im 2014 auf über 220 im letzten Jahr.

Der Kanton Bern unterstützt unser Beratungsangebot finanziell.

Eine sehr gute Zusammenarbeit besteht mit der AIDS-Hilfe Bern. Die AHBE, das Insepsital und wir unterhalten das Angebot des Checkpoint Berns. In diesem Angebot bieten wir unser psychologisches Angebot an. Das aufrecht halten dieses Angebots geht natürlich nicht «einfach so» vor sich. Zahlreiche Sitzungen und Gespräche sind nötig, an der das Angebot besprochen wird.

Auch nicht «einfach so» erhalten unsere Mitglieder monatlich unsere «gayAgenda» nach Hause zugeschickt. Das Redaktionsteam um Ludwig Zeller verfasst laufend aktuelle und spannende Themen rund um das schwulesbischtrans Leben in und um Bern.

Damit alle Abonentinnen und Abonenten die gay-Agenda auch im Briefkasten vorfinden, dafür sorgt die Versandgruppe um Hans Baer.

gayRadio, das translesbischwule Radio, führte in der Villa Stucki zusammen mit den HAB zwei Podien durch: «Wenn sich eine Minderheit selber diskriminiert» und «Lesben und Schwule – gemeinsam auf getrennten Wegen?». Diese beiden Podien sprachen sehr viele Besucher an. Die anschliessenden spannenden Diskussionen nach den Podien oder den Aperos zeigten, dass es hier noch viel Arbeit gibt.

«Einfach so» können die Mitglieder an den Anlässen teilnehmen, die die Kulturgruppe allen HAB-Mitgliedern und interessierten Personen anbietet. Folgend ein Auszug aus dem Programm: Ausflug auf die Riederalp, an die Briger und Basler Fasnacht mit dem passenden Thema «Mr basse in kai Schublade», «Life in Progress», Ausflug nach Domodossola, Lesungen, Führung durch die Abegg-Stiftung oder die Ausstellung «Bob le Flaneur» im Kornhaus. Diese nicht abschliessende Aufzählung verdanken wir den Kulturverantwortlichen rund um Fabian Jeker. In seinem Jahresbericht gibt es weitere Informati-

Das jährlich wiederkehrende **Ritual** jedes Vereins: **die Mitgliederversammlung**. Gemäss Art. 15 unserer Statuten ist eine der Aufgaben der Mitgliederversammlung, **die Jahresberichte des Präsidenten und der einzelnen Arbeitsgruppen zu genehmigen** ... Die Jahresberichte zu Händen der Mitgliederversammlung vom 6. April 2016 in der Villa Stucki.

onen und vielleicht werden auch die Leser «glücklich» an den Anlässen teilzunehmen.

Die Kulturgruppe organisiert auch die «HAB-Stammtische in deiner Beiz», mit den wir uns in deiner Stammbeiz zeigen wollen.

Mit dabei waren die HAB an den beiden Prides in Sion und Zürich. Unsere Mithilfe am Sommerfest der Villa Stucki, mussten wir leider wegen der Pride in Zürich absagen.

Ebenfalls mit kleineren Aktionen unterstützten wir die beiden jährlich stattfindenden Anlässe IDAHOT und COD.

Mit der Gründungsversammlung des Vereins Pride Ouest 2017 haben die Verantwortlichen mit der Organisation derselben begonnen. Die HAB beteiligen sich nicht nur finanziell an diesem Anlass in Bern. Falls du interessiert bist, mitzuhelfen, melde dich bei einem Pride Ouest-Vorstandsmitglied.

Nicht «einfach so» unterstützen wir als HAB auch andere Organisationen und Anlässe, welche im Raum Bern durchgeführt werden: Begegnung schwuler Männer, International Family Equality, Transtagung, Queersicht und andere. Dieses Gemeinsame ist für alle Organisationen wichtig. Nur so können wir unsere Kräfte für diese Aktionen bündeln.

An der Herbst-Mitgliederversammlung wurde gewünscht, dass sich die HAB vermehrt um die Information ihrer Mitglieder in politischen Dingen kümmern soll. Diesem Auftrag nahm sich der Vorstand auch schon vor der MV an.

Am Solothurner «Märetfescht» waren die HAB ebenfalls erstmals anwesend und beteiligten sich an der Unterschriftenaktion für die «Ehe für alle».

2016 wollen wir zusammen mit gayRadio dem Thema «queere Politik» widmen. Ich bin mir bewusst, dass es hier viel Spannendes zu erzählen und zu tun gibt.

Die Zusammenarbeit mit den anderen Organisationen wie Network, Pink Cross, LOS, TGNS, Queer-

sicht, GayWest und anderen klappte im 2015 wie immer: «einfach so».

Einen ganz besonderen Dank möchte ich der Crew des Weihnachtsabendessens vom 24.12.15 überbringen. 20 Personen durften ein köstliches Abendessen geniessen. Patrick Keigel, Charles Loosli, Andreas Dietrich, Therry Picononi und Daniel Fust sorgten für einen schönen Abend – den ich sehr genossen habe.

Ich möchte jetzt nicht «einfach so» diesen Jahresbericht abschliessen! Es bleibt mir der Beratungsgruppe, dem Berater, der Redaktionsgruppe, der Versandgruppe, dem 3gang-Team, dem Vorstand und dem GA, dem Kanton Bern und allen befreundeten Organisationen für ihre Arbeit zu danken, die sie im Namen der HAB oder zum Wohl der schwulesbischtrans-Personen verrichteten.

Aber auch allen Helferinnen und Helfern, die oftmals «einfach so» eine Aufgabe übernehmen oder sich für die HAB-Belange im vergangenen Jahr einsetzten, gebührt ein aufrichtiges Dankeschön.

Und natürlich gehört auch den vielen HAB-Mitgliedern, die uns auch nur «einfach so» mit ihrem Mitgliederbeitrag unterstützen und an den zahlreichen Anlässen «einfach so» dabei sind, ein herzliches Dankeschön. Diese Hilfe ist ebenso wichtig. Eine HAB – mit vielen Mitgliedern – strahlen ein starkes Bild gegen aussen aus.

Den HAB, als zu Recht grösste LGBT-Organisation des Kantons Bern, als Präsident vorzustehen, ist eine grosse Ehre und ich bin stolz auf die geleistete Arbeit aller. Auf das HAB-Jahr 2016 freue ich mich sehr.

*Christoph Janser
Präsident HAB*

3GANG

Das Tor zu den HAB

Am 3gang, dem wichtigsten Treffpunkt der HAB-Mitglieder, sind auch 2015 die unterschiedlichsten Menschen zusammengekommen; zum Essen, Plaudern und sich Austauschen. Hier findet das Vereinsleben statt und es ist DER gesellschaftliche Anlass in der LGBT-Community Bern. Ohne kommerzielle und gesellschaftliche Zwänge können Mit- und Nichtmitglieder das erste oder wiederholte Mal in entspannter Atmosphäre Kontakte pflegen und neue Menschen kennenlernen.

Dies hat das Jahr 2015 geprägt:

- Kusi und sein Team haben uns auch im 2015 vorzüglich kulinarisch verwöhnt und professionell betreut.

- Johanna verbrachte studienhalber die erste Jahreshälfte in Frankreich. Philippe übernahm für diese Zeit die Stellvertretung und hat sie würdig vertreten. Vielen Dank dafür. Er bleibt uns ab und zu für einen Gastauftritt erhalten

- Gastauftritte von anderen Köchen wie z.B. Peter

Lindemann waren eine tolle und spannende Abwechslung

- Lesungen, Buchvorstellungen und Informationsanlässe (BSM, «wer winzert mit», neue HAB-T-Shirt) bereicherten den 3gang

- Das Sommergrillfest und der Weihnachts-3gang waren wieder gut besucht und sind als Special sehr beliebt

- Der Solidaritäts-3gang zum Welt-Aids-Tag am 2. Dez. brachte einen Betrag von 310 Franken zusammen, den die HAB verdoppelte und für das Projekt MSM der Aids-Hilfe Bern spendete. Vielen Dank für eure Grosszügigkeit

- Die Stammtische TGNS und Jasser fanden wie gewohnt jeden Monat statt. Vielen Dank für eure Treue

- Leider hat der Lesbenstamm im Frühjahr den 3gang verlassen und in den Frauenraum der Reitschule gewechselt. Wir danken für die langjährige

Treue und hoffen, dass sie sich dort wohl fühlen

Durch die regelmässig hohe Zahl an Besuchern waren die 2015 aufgewendeten Kosten für die HAB stabil geblieben. Vielleicht habt ihr mitbekommen, dass die Besucherzahl auf 40 Personen (ausgenommen Specials) beschränkt wurden. Dies deswegen, um mit der Stammcrew und damit mit Minimalkosten auszukommen. Falls du einmal nicht reservieren konntest tut mir das leid. Ich hoffe, du hast dafür Verständnis.

Du kannst versichert sein, dass alle Verantwortlichen einen überdurchschnittlichen Einsatz für den 3gang leisten und äusserst engagiert sind. Im Namen des Vorstandes und der Gäste möchte ich mich bei der professionellen 3gang-Crew herzlich bedanken. Die leckeren Menu-Kreationen von Markus Reichlin und seiner Küchencrew und der charmanten Bedienung von Johanna, Sue und Philippe, die wir alle 14 Tage geniessen dürfen, schaffen eine unvergleichliche Atmosphäre an diesen Mittwochabenden.

Ebenfalls bedankt sich die 3gang-Crew bei den Gästen, die uns regel- und unregelmässig besuchen und hoffentlich wohl fühlen, mit Lob und Anregungen nicht sparen und mit ihrem Beitrag zu einem gelungenen Anlass beitragen.

Ich hoffe, ihr besucht auch 2016 gelegentlich den 3gang und genießt einen aufgestellten Abend.

*Charles Loosli
3gang-Koordinator*

Weihnachtsfeier vom 24. Dezember

Ganz herzlich bedankt sich der Vorstand für die Organisation und das Ausrichten der HAB-Weihnachten bei Patrick Keigel, Andreas Dietrich, Therry Picononi, Daniel Fust und Charles Loosli.

Alle haben unentgeltlich für die wunderschöne Weihnachtsfeier gearbeitet.

Vielseitige Kultur

Die Kulturgruppe der HAB blickt auf ein Anlass reiches Jahr zurück. Auch im neuen Jahr planen wir wieder eine Reihe von Veranstaltungen, die neu unter dem Label «HAB-Kultur» durchgeführt werden.

Filmstar Monsieur Fabre und die Gürbetaler Volksbühne eröffneten in Belp das Kulturjahr 2015 mit einer amüsanten Berndeutschen Theaterfassung der Film-Komödie «Le Schpountz» von Marcel Pagnol aus dem Jahr 1938. Ende Februar reiste eine Narrendelegation frühmorgens an den Auftakt der Basler Fasnacht, welche unter dem Motto «Mr base in kai Schublaade» stand. Ebenso nach Basel führte der HAB-Stammtisch vom März: in die Zischbar. Diese wird seit 20 Jahren jeweils am Dienstagabend in der Kaserne Basel von den Homosexuellen Arbeitsgruppen Basel (HABS) betrieben und stellt einen der wichtigsten regelmässigen LGBT-Treffpunkte am Rheinknie dar. Mitte März fand in der Villa Stucki eine in Zusammenarbeit mit gayRadio organisierte Podiumsdiskussion zum Thema «Ausgrenzung innerhalb der LGBT-Community» mit anschliessendem Apéro statt.

Das zweite Quartal startete mit einer Lesung von Werner Adams aus seinem Buch «Abgezogene Hasen». queerbooks.ch und HAB-Kultur luden dazu gemeinsam an die Herrengasse in Bern ein. Beim Apéro bestand die Möglichkeit, sich mit dem Autor auszutauschen und das persönliche Buchexemplar signieren zu lassen. Im Mai stand ein Tagesausflug nach Domodossola auf dem Programm. Nach dem morgendlichen Marktbesuch mit Erholungspausen bei Caffè und Frühschoppen in einem der zahlreichen Strassencafés fand sich die Gruppe in einem traditionellem Ristorante mit lokalen Gerichten zum ausgiebigen Mittagessen zusammen. Ein Stadtrundgang am Nachmittag führte hinauf bis zum Kalvarienberg, von wo aus sich eine herrliche Sicht auf das Tal bot.

Im Juli war die Kulturgruppe bei der Abegg-Stiftung in Riggisberg zu Gast. Kurator Michael Peter führte durch die Sonderausstellung «Triumph des Ornaments. Italienische Seidengewebe des 15. Jahrhunderts». Im Anschluss bestand die einmalige Gelegenheit, bei einem Rundgang durch die Studiensammlung und das Textildepot einen Blick hinter die Kulissen der Abegg-Stiftung zu werfen. Weiter

konnte die Villa Abegg besichtigt werden. Der grandiose Ausflug bei schönstem Sommerwetter fand seinen Ausklang in der lauschigen Gartenwirtschaft des Restaurants Sonne in Riggisberg. Genauso im Zeichen des Sommers mit Ferienfeeling, wenn auch leider etwas verregnet, stand der HAB-Stammtisch vom Juli im Restaurant auf dem Camping-Platz Thörishaus.

Nach einem etwas ruhigeren Herbst wartete Ende November ein weiteres Highlight, das unter den Mitgliedern regen Zuspruch fand. Veronika Minder führte durch die Ausstellung «Bob le Flaneur» im Berner Kornhausforum. Im Anschluss fand ein öffentliches Salongespräch statt, das spannende Ein- und Rückblicke auf das schwule Leben in Bern seit den 1950er-Jahren bot. Das HAB-Kulturjahr 2015 endete mit dem mittlerweile traditionellen gemeinsamen Glühwein trinken auf dem Berner Weihnachtsmarkt beim Münsterplatz und anschliessendem HAB-Stammtisch im Altstadt-Restaurant Falken. Neben den oben genannten Kulturveranstaltungen wurden im vergangenen Jahr acht weitere HAB-Stammtische durchgeführt, u.a. in den Stadtberner Restaurants Bahnhof Weissenbühl und National.

Herzlicher Dank geht in alphabetischer Reihenfolge an Daniel Frey, Martin Fröhlich, Charles Loosli, Veronika Minder und Michael Peter für ihre tatkräftige und ideenreiche Unterstützung des Anlassprogramms, sowie an alle Helfenden für ihren grossen Einsatz im vergangenen Jahr an den einzelnen Anlässen. Ohne sie wäre es nicht möglich, den Mitgliedern ein spannendes und abwechslungsreiches Programm zu bieten. Herzlichen Dank auch allen Teilnehmenden für ihre Beteiligung und ihr Interesse am Kulturprogramm. Wir freuen uns, euch alle auch 2016 möglichst zahlreich an unseren Anlässen zu begrüssen. Gerne nehmen wir deinen Vorschlag für einen nächsten «HAB-Stammtisch in deiner Beiz» oder weitere Ideen für Anlässe und Ausflüge entgegen. Möchtest du in der Kulturgruppe mitwirken oder auch nur einen einzelnen Anlass organisieren: Melde dich unter kultur@hab.lgbt.

Für die Kulturgruppe
Fabian Jeker

Ausgeliehen: 295 Titel

Im 2015 wurden insgesamt 189 Bücher und 106 DVDs ausgeliehen. Das macht Total 295 Titel. Dies ist ein erfreuliches Ergebnis, zumal gegenüber dem Vorjahr nochmals eine Steigerung zu verzeichnen ist. (2014: 151 Bücher, 48 DVDs).

Nebst unseren üblichen Sitzungen und dem Einfassen der Bücher und DVDs erhielten wir eine Schenkung von Original «Der Kreis»-Heften. Es wurden Überlegungen angestellt, die Hefte in die Sammlung aufzunehmen. Aufgrund der grossen Menge und der Fragilität der Hefte wurde jedoch entschieden, sie wieder zu archivieren, resp. zurückzugeben. Falls jemand diese Hefte anschauen möchte, soll er sich beim Sekretär der HAB, Max Krieg melden.

Im September unternahm unsere Gruppe trotz nebligem und nieseligem Wetter eine Wanderung von Brienz nach Giessbach. Mit dem Schiff ging es dann

wieder über den Brienzersee zurück nach Interlaken Ost.

Im November fand ein Austauschbesuch mit den HAZ-Schwubibliothekaren statt. Zusammen besuchten wir die «Bob le Flaneur»-Ausstellung im Kornhausforum. Diese stiess auf freudiges Interesse beider Bibliotheksgruppen. Anschliessend assen wir in der Villa Stucki ein tamilisches Nachtessen am langen Tisch in der Hab-Bibliothek. Es war ein gelungener Abend. Als Dessert gab es feine Mangocrème und einen Sack voller DVDs aus Zürich: ein Geschenk von gut 70 Dubletten aus dem Zürcher Bestand. Wir sind nun daran, die DVDs in unseren Bestand aufzunehmen.

Für die Bibliothek
Adrian Reichenbach

LGBT+

Im Jahr 2015 gab es verschiedene neue Strukturen sowie Herausforderungen. Und erstmals leitet eine Frau Beratungsgruppe.

Bei über 300 Beratungsgesprächen in der persönlichen Beratung, am Telefon- oder per Mail konnten wir beim Coming-out, bei Problemen mit Glauben und Religion, bei Einsamkeit, bei Fragen in Bezug auf die Gesundheit und noch bei vielen anderen Themen helfen. Auch die Rechtsberatung wurde rege genutzt. Dies bedingt wie immer einen grossen Einsatz der Beraterinnen und Berater, die ihre Tätigkeit in über 200 Stunden Freiwilligenarbeit leisten und sich gegenseitig regelmässig austauschen. Neu dazugekommen sind die Bi-/Pan-Gruppe und die schwule und bisexuelle Vätergruppe.

> hab.lgbt/beratung

Im weiteren findet jährlich die Rainbowline-Weiterbildung statt, letztes Jahr zum Thema «homo- und transphober Gewalt/Hate Crime Projekt». Ziel dieses Projektes ist es, wie dies in vielen anderen europäischen Ländern bereits heute der Fall ist, eine Meldestelle für homo- und transphobe Gewalt einzurichten, die einen möglichst breiten und im Idealfall 24/7-Service anbieten kann. Dazu gehört neben der Beratung, wie wir sie jetzt schon anbieten, eine juristische Beratung, eine sehr enge Zusammenarbeit mit der Polizei und mit weiteren Behörden. Auch sollen diese anonymen Daten in Statistiken von Amnesty International einfließen.

Die Datenerfassung ist besonders wichtig, um

homo- und transphobe Gewalt entschlossen zu bekämpfen – auch politisch und mit staatlicher Unterstützung. Diese neue Hotline soll schweizweit, anstelle von «Rainbowline», neu «LGBT+ Helpline Schweiz» heissen.

> rainbowline.ch

Im Sommer wurden seitens Lesbenberatungsgruppe verschiedene Kurzfilme zum Thema Klischee, Vorurteile und Rechte für alle gedreht. Das Ziel dieses Projektes war es, Vorurteile und Klischees im Zusammenhang der Homosexualität zu beseitigen. Daraus resultierend ergab sich auch ein amüsantes und lustiges Projekt, mehr dazu unter YouTube «Klischees, Vorurteile und Rechte für alle».

Ultra neu ist auch die girls-Gruppe für jugendliche Lesben, bisexuelle oder Trans- Mädchen, welche sich einmal im Monat treffen.

> girls-be.ch

Nun freue ich mich auf das Beratungsjahr 2016 mit neuen intensiven, berührenden und spannenden Beratungsbegegnungen.

Für die Beratungsgruppe der Frauen
Selina Reichenbach

«Redet miteinander»

Nach einem Unterbruch von ein paar Monaten sitze ich nun also wieder im sogenannten GA der HAB. Mitgestalten geht nämlich, dachte ich, nur an der Front und nicht als Polterer am Stammtisch.

Als «Verantwortlicher Projekte» sehe ich meine Aufgabe mehr als «Anreisser» und nicht unbedingt als «Vereinsmeier». Entsprechend sollten mich grundsätzlich nicht die Tagesgeschäfte des Vereins, sondern der Blick in die Zukunft interessieren.

Entsprechend habe ich mir folgende Ziele auf meine persönliche Regenbogenfahne geschrieben:

- Die Kommunikation mit unseren Mitgliedern verbessern
- Die Vielfarbigkeit der HAB als starke LGBT-Community hervorheben
- Die Mitgliederzahl erhöhen
- In die Politik einmischen
- Strukturen überdenken

Erste Schritte sind bereits realisiert. Mit dem HAB-info können wir endlich wieder unsere Mitglieder direkt ansprechen. Das Jahresthema ist #queerePolitik. Die neue Jugendgruppe «girls» ist selbstverständlich offen für lesbische, bisexuelle und trans* Mädchen.

Redet miteinander

Am 18. März 2015 hat ein Podium mit dem Titel «Wenn sich eine Minderheit selber diskriminiert» stattgefunden. Das Thema lockte erfreulicherweise viele interessierte Menschen in unsere Villa, die untereinander lebhaft diskutierten. Nach dem Podium schrieb Christian Krüger in einem Kommentar:

Nun stellt sich die Frage, gibt es Ausgrenzung innerhalb der LGBT-Gemeinschaft? Die Antwort ist eindeutig: ja – und sie ist gewollt. Es wird nun schwierig eine Lösung für ein Problem zu finden, welches gewollt ist und bisher nicht als Problem angesehen wurde. Die Herausforderung liegt hier bei jenen, die

sich einer Gruppe zugehörig fühlen, von dieser aber nicht akzeptiert, resp. toleriert werden. Es ist jedoch fraglich, ob tatsächlich keine Akzeptanz vorhanden ist. Persönliche Interessen, Ideologien, Sympathien u.ä. müssen zwangsweise kompatibel sein. Sexuelle Orientierung und/oder Transidentität sind kein Garant für Freundschaft. Hinter diesen Punkten stehen immer noch Menschen, mit all ihren Fehlern. Darum: Redet miteinander!

Redet miteinander! Die HAB bieten dazu viele Möglichkeiten: Am Mittwochabend während dem 3gang, an einem HAB-Stammtisch «in deiner Lieblingsbeiz» oder während dem neuen Spielabend.

Was mich aber beschäftigt: Am ersten Spielabend haben rund 30 Personen teilgenommen. Auf unseren Aufruf hin, man solle sich doch für geplante Aktionen im Zusammenhang mit der CVP-Initiative engagieren, haben sich nur gerade vier Personen gemeldet. Warum dieses Ungleichgewicht?

Trans*

Seit 2011 findet «unter uns» der Trans*-Stammtisch von TGNS statt. «du-bist-du», die Beratungsplattform für junge Menschen, bietet jetzt Beratungen für schwule, lesbische, und trans* Jugendliche an. Das «Milchbüchli» bezeichnet sich als Zeitschrift für die «falschsexuelle Jugend» und schliesst höchstens heterosexuelle Menschen aus. Die neue Berner Jugendgruppe «girls» ist offen für lesbische, bisexuelle und trans* Mädchen ...

Willy Brandt, Kanzler der 70er Jahre, hatte den Mauerfall mit den Worten kommentiert: «Es wächst zusammen, was zusammen gehört». Als Trans*-Beauftragter kann ich diese Worte nur wiederholen – und betonen, dass zu unserer starken Community auch Transmenschen gleichberechtigt dazugehören.

Daniel Frey
Verantwortlicher Projekte, Trans*-Beauftragter